

Petropolis 24-I-1904.

Geehrter Herr Doktor!

Endlich komme ich dazu Ihnen zu schreiben, was bis jetzt

noch nicht geschah, da ich mit dem ordnen meiner Studien und der Beant-

wortung dringender Correspondenz beschäftigt war. Nun bin ich aber so

weit, dass ich meine gewünschte Beschäftigung aufnehmen kann.

Vor allem muss ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus-

sprechen zum Tode Ihrer Schwägerin. Wenn die Krankheit derselben auch

keine Hoffnung auf gründliche Besserung aufkommen liess und die Trauer-

botschaft daher nicht unerwartet kam, so ist das Eintreffen derselben

doch stets schmerzlich. Mein herzlichstes Beileid.

Aus Ihrer Karte und einem, noch vor derselben angekommenen

Briefe der Frau Papf habe ich gesehen, dass Sie auf Ihrer Reise nicht an

Papf's Sitio vorbeigekommen sind, wie ich irrthümlicherweise annahm. Frau

Papf theilte mir mit, dass die Fazenda, die Sie besucht haben von Soares

noch 8 Leguas entfernt sei und der Weg ein anderer sei, als der von Sa-

batna. Nun was nicht geschehen ist, kann ja immer noch geschehen und ich

nehme an, dass Sie doch noch einmal zu Papf hinausgehen werden, um mit

eigener Hand einigen Mutuccas den Hals umzudrehen. Ich bin überzeugt,

dass die Jungens von Papf bereits wieder Zuehler zu Ihrer Sammlung ha-

ben, was ich von mir nicht sagen kann, da ich bis jetzt keine einzige Mu-

tucca hier zu Gesichte bekommen habe. Die hiesige Gegend scheint arm an

diesem Genus zu sein.

Gleichzeitig mit diesem Briefe sende ich Ihnen die ver-

sprochenen Nadeln. In dem Kästchen werden Sie auch noch einige Präparate

Patronella 24-1-1904

einer Febrine, die ich bei Sca Auriflamma gefunden habe und die ent-

sprechenden Corpora felici selbst vorfinden. Die beiden Mäntchen waren

stark infiziert. Bei den Weibchen konnte ich aber nichts finden. Vielleicht

sind Sie glücklicher und entdecken auch bei den Weibchen etwas. Ob Sca

Auriflamma ein neuer Febrineträger ist, müssen Sie entscheiden.

Die Doktoren Simond und Marchoux sind wieder hier und

haben sich nach Ihnen und Ihrem Befinden erkundigt, senden Ihnen auch

Ihre besten Grüsse.

Die Aufnahmen, die ich in Parnahyba gemacht habe, sind alle

sehr gelungen und haben mir viele Freude gemacht. Leider bin ich noch

nicht dazugekommen, dieselben zu kopieren, hoffe aber demnächst daran

zu können. Sobald die Cops fertig sind, werde ich Ihnen dieselben zu-

senden, überzeugt, dass dieselben Ihren Befall finden werden.

Nun schliesse ich aber, da ich noch einige Briefe für

Europa zu schreiben habe, hoffend bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich

mit besten Grüssen Ihr

ergebener

J. G. Foster

hoffe an, dass Sie noch einmal zu Fall gekommen sein werden.

das die Ursache von Faut bereits wieder Studium zu Ihrer Sammlung ha-

ben, was ich von mir nicht sagen kann, da ich die jetzt keine einzige Mi-

bruce hier zu bestimme bekommen habe. Die diesmalige Gegend scheint mir an

ihren Gattung zu sein.

Wissenschaftlich mit Ihnen Briefe sende ich Ihnen die ver-

sprechenden Mäntchen in den nächsten Wochen. Sie auch noch einige präparierte